# MTG Guckloch

Vereinszeitschrift der Männer-Turn-Gemeinde Wangen im Allgäu 1/94

## Mode auf 3 Etagen –

Pelz · Leder · Lederwaren

**HERREN-MODE**

komplett

**Kürschner Mayer**

Mode im Herzen von Wangen

Familie Endres, Wangen, Marktplatz 10, Tel. (0 75 22) 30 34 P Tiefgarage am Lindauer Tor



**Joos**

*Feines vom Metzgermeister*

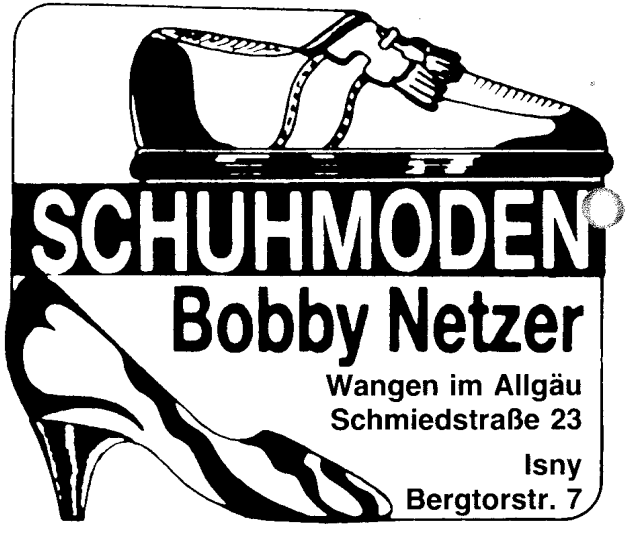


- Spielwaren
- Schreibwaren
- Bücher
- Büromaterial
- Geschenke

**nothhaft** Schul- und Büromaterial

**Wangen, Am Waltersbühl 20, P beim Laden**





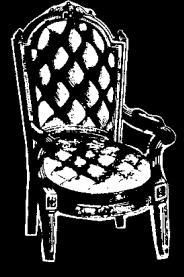
**SCHUHMODEN**

**Bobby Netzer**

Wangen im Allgäu
Schmiedstraße 23

Isny
Bergtorstr. 7





**So macht Sitzen Spaß!**

Alte Stühle, Sessel und Sofas vom Fachmann neu bezogen.

Wir beraten Sie gerne!

**RAUMAUSSTATTUNG**

*Erich Keckeisen*

**Wangen im Allgäu**

Ravensburger Straße 28 · Tel. (0 75 22) 2 16 61

**Teppichböden – Gardinen – Tapeten**

## Liebe MTG-Mitglieder, sehr verehrte Guckloch-Leser

in meinem Vorwort zur Ausgabe 1/93 schrieb ich, daß der Turnerball 1993 zu den besten Bällen in der MTG-Geschichte überhaupt gehörte. Nach all den vielen Komplimenten, die ich in letzter Zeit zu hören bekam, war der diesjährige Turnerball nochmals eine Steigerung zu 1993. Besonders die ausgezeichnete Organisation, das hervorragende Getränke- und Speisenangebot, die wunderschöne, mit Geduld und viel Liebe zum Detail hergestellte Hallendekoration, und das bunte, einfallsreiche Programm wird allen Ballbesuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Wenn es überhaupt Abstriche gab, so trafen diese die Kapelle, von der manche meinten, sie sei nicht in der Lage gewesen, die Stimmung in die Halle zu schaffen, wie es früher beispielsweise die „Granadas" vermochten. Darüber jedoch gehen die Meinungen weit auseinander. Wer weiß, welcher Aufwand hinter solch einem Ball steckt, kann den Festausschußmitgliedern mit ihrem Chef Manfred Hasel zu der vollbrachten Leistung nur gratulieren und ihnen ebenso herzlich danken, wie all den vielen Mitarbeitern in der Küche, der Garderobe, der Bar und in all den vielen anderen Aufgabenbereichen, die solch eine Großveranstaltung mit sich bringt. Kompliment und Dank auch an alle Akteure, die mit tollen Kostümen und guten Gags dem Publikum einen lustigen und unterhaltsamen Abend boten, durch den unser Vereinssportlehrer Alfons Burkert gewohnt souverän und ideenreich führte.

Nach dem Blick zurück, nun der nach vorne, der Blick auf unsere am 13. April 1994 in der Stadthalle stattfindende Generalversammlung. Sie wird ohne Zweifel Entscheidungen bringen, die für die Entwicklung des Vereins von großer Bedeutung sind.

Neben den Berichten, die wir auch dieses Jahr in verkürzter Form nur schriftlich vorbringen wollen, stehen personelle Entscheidungen an, die mit einer Satzungsänderung verbunden sind. Nachdem Helga Mayer, Walter Deiring und ich aus der Vorstandsmannschaft ausscheiden wollten, wären nur noch Manfred Hasel und Eberhard Schuster von der früheren Besetzung übriggeblieben. Nach langer und reiflicher Überlegung erklärte ich mich bereit, den beiden, die ja erst kurze Zeit dem Vorstand angehören, nochmals zur Seite zu stehen. Voraussetzung dafür war das Einverständnis meiner Vorstandskollegen, der Generalversammlung eine Satzungsänderung mit dem Ziel vorzuschlagen, den Vorstand zu vergrößern, um die Arbeit auf mehr Schultern verteilen zu können. So wollen wir die Generalversammlung bitten, ihre Zustimmung zu folgender, die Besetzung des Vorstandes betreffenden Satzungsänderung zu geben:

„Der Vorstand besteht aus:
a) dem Vorstandsvorsitzenden
b) und 3–8 weiteren Vorstandsmitgliedern, wobei diese zumindest die Funktionen des
   – Vorstandes für den Sportbetrieb
   – Vorstandes für Finanzen und Soziales
   – Vorstandes für Jugendarbeit
   besetzen müssen.

Die Aufgabenbereiche der weiteren gewählten Vorstandsmitglieder können vom Vorstand festgelegt werden. Es ist auch möglich, daß dem Vorstand Mitglieder ohne besonderen Aufgabenbereich angehören."

Mit dieser Änderung wollen wir zukünftig flexibler sein und hoffen, neue Aufgabenbereiche personell abdecken zu können, ohne daß dafür eine Satzungsänderung notwendig wird.

Es ist im Vorfeld auch schon gelungen, ausgezeichnete, äußerst qualifizierte Kandidaten zu finden, die bereit sind, sich in den Vorstand wählen zu lassen und die neuen Aufgabenbereiche zu übernehmen. So ist gewährleistet, daß die erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft ihre Fortsetzung findet.

Nachdem wir Sie, liebe Mitglieder, vier Jahre „in Ruhe gelassen haben", ist für dieses Jahr eine Beitragserhöhung von rund 20 % geplant. Diese Erhöhung, die sich allerdings erst im Jahre 1995 auswirken würde, wird notwendig, nachdem unsere Kosten für Übungsleiter und für den allgemeinen Sportbetrieb sowie die Beiträge an den Landessportbund und die Fachverbände gravierend angestiegen sind. Unter allen bisherigen Finanzvorständen der MTG wurde bisher sparsam gewirtschaftet und solide Finanzpolitik betrieben, deshalb stand der Verein wirtschaftlich auch immer gesund da. Dies soll auch zukünftig so sein, und deshalb hoffen wir auf Ihr Einverständnis für diese Beitragserhöhung.

In dieser Generalversammlung wollen wir Sie, liebe Mitglieder, auch darüber informieren, daß sich der Vorstand mit dem Gedanken trägt, die aus dem Verkauf der MTG-Halle erlösten Gelder nicht in den Bau eines Vereinsheimes zu investieren, sondern dafür Sportmöglichkeiten zu schaffen. Die Vorstellungen dazu sind im Moment noch zu vage, um mehr dazu sagen zu können, doch hoffe ich, daß sich manches noch bis zur Generalversammlung konkretisiert.

Es ist sicher nicht übertrieben, zu behaupten, daß diese Generalversammlung für die MTG von entscheidender Bedeutung sein wird. Deshalb möchte ich Sie, sehr verehrte Mitglieder, herzlich bitten, diese Generalversammlung zu besuchen, um darüber mitzudiskutieren und mitzuentscheiden, welche Wege unser Verein zukünftig gehen soll.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Robert Hus

## Zum Titelfoto:

Einen neuen Sieger gab es in diesem Jahr beim MTG Indiaca-Mixed-Turnier. Die „Halbblinden" mit Gabi Frank, Wilfried Löwe, Gail Pogorzelski (v. l. n. r.) und Eberhard Schuster (2. v. r.) setzten sich in einem tollen Endspiel gegen „Los Gwaltos" durch und nahmen aus der Hand von Vorstandsmitglied Helga Mayer und Turnierleiter Alfons Burkert den Siegerpokal und die dazugehörende „Füllung" entgegen.

Sport in der MTG
gefördert von der
EDELWEISSBRAUEREI
FARNY
der Name verpflichtet

# max traub

fliesenlegermeister

88239 wangen im allgäu
am gehrenberg 13
telefon 0 75 22/65 70

fliesen-, platten-,
mosaikbeläge

Geschwentner

Teppichböden
Kunststoff-Bodenbeläge
Tapeten · Gardinen

88145 Hergatz-
Schwarzenberg
Telefon 0 75 22/2 10 71

***Ein reichhaltiges Sortiment an Auto- und Wanderkarten, Reise- und Bergführern hält immer für Sie bereit:***

IHR BUCH PARTNER Josef Natterer

Herrenstraße 19
88239 Wangen
Tel. (0 75 22) 23 06

Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren, Bürobedarf

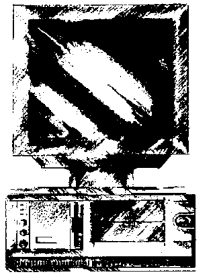
**Hifi-Anlagen vom Feinsten**

**Vorführbereit in unserem Studio**

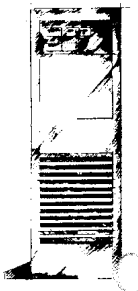
# Schneider

**Hifi — TV — Video**

**Bindstr. 56, Wangen, Tel. (0 75 22) 61 88**



*Evolution*
Computers
Made in Wangen
STRAWBERRY
Data Systems
Sigmanns 1 · Wangen
Telefon 0 75 22 / 2 02 02
Telefax 0 75 22 / 8 02 01



**Farben Hildebrand**

**Tapeten · Teppichböden**
**Autolacke**
**Künstlerbedarf**
**Bilderrahmen**

**Am Haidhof 16**
**Telefon (0 75 22) 18 77**
**88239 Wangen im Allgäu**

*Service*
*Technik*
*Einrichtung*

Büro-impulse Jungblut

Karlstraße 13
88239 Wangen im Allgäu

Telefon 0 75 22/2 06 01
Telefax 0 75 22/2 06 21

schlögl

Kachelöfen - offene Kamine

Friedrich-Ebert-Str. 19,
Tel. (0 75 22) 2 13 65

**88239 Wangen im Allgäu**

**MTG-Indiaca-Mixedturnier 1994**

## Die „Halbblinden" blicken am meisten durch

Daß es in der MTG Maulhelden, Spätzünder und Halbblinde gibt, mag mancher vielleicht nur ungern glauben. Wer sich jedoch am 8. Januar in der Ebnethalle einfand, konnte solche und ähnliche Erscheinungen live und in voller Aktion bewundern. An diesem Tag fand wieder einmal das schon traditionelle Indiaca-Mixed-Turnier statt, wobei die Teilnahme etwas darunter litt, daß der Termin dieses Mal noch in die Weihnachtsferien fiel: Mit 20 Mannschaften machten 12 Teams weniger mit als im Vorjahr.

Zunächst wurden aus fünf 4er Gruppen die 16 Achtelfinalisten ermittelt, unter diesen ging es dann im K. o.-System weiter. Hin und wieder war ein indiacatypischer Protestschrei zu vernehmen („Der war klar Linie! – Der war klar aus! – Der war klar g'führt! – Der war jo soo was von nüberg'langt!"), doch insgesamt hatten die Schiedsrichter, die sich aus den gerade pausierenden Mannschaften rekrutierten, leichtes Spiel. Eine souveräne Turnierleitung – Alfons Burkert und MTG-Zivi Dirk Rädler – sorgten dafür, daß alles wie am Schnürchen lief. Ernstlich getrübt wurde die Stimmung nur durch das vorzeitige Ausscheiden von Helmut Stelzer: ein unglücklicher Sprung, und die Bänder am linken Fuß waren ab. Doch Helmut trug sein Unglück mit bewundernswerter Gelassenheit und ließ es sich nicht nehmen, beim anschließenden Hock wieder dabeizusein!

Aber wer holte denn nun den Pokal? Nach drei Siegen in den Vorjahren war es dieses Mal nicht die „Halbe Lunge", der zwar nicht gerade die Puste ausging, am Ende aber „nur" der dritte Platz verblieb. Im Endspiel machte die Abteilung Indiaca den Turniersieg beinahe unter sich aus, lediglich die „Halbblinden" waren verstärkt durch Eberhard „Ebse" Schuster. Ihre Gegner machten ihrem Namen „Los Gwaltos" zunächst alle Ehre und droschen die Bälle so effektvoll ins gegnerische Feld, daß eine rasche Führung die Folge war. Doch dann landeten ein paar ihrer Aufschläge hintereinander im Netz, und das Spiel kippte. Souverän holten sich die „Halbblinden" (neben „Ebse", Gabi Frank, Gail Pogorzelski und Wilfried Löwe) nun Punkt für Punkt – und damit am Ende auch den Pokal.

Ob es stimmt, daß manche beim Indiacaturnier nur mitmachen wegen dem „Après"? Jedenfalls wurden alle Mannschaften von Vorstandsmitglied Helga Mayer mit kühlen Flaschen voll edlen Schaumweins geehrt, und die wollte niemand voll nach Hause tragen. Die kulinarische Betreuung hatte im übrigen wieder die Abteilung Indiaca übernommen, die neben Selbstgebackenem und heißen Würstchen auch die Produkte einer der MTG besonders verbundenen Dürrener Brauerei erfolgreich unter die Leute brachte.

So gestärkt, bewiesen die MTG-Sportler ihre Vielseitigkeit: Zu vorgerückter Stunde sah man erwachsene Menschen als „Kavallerie" auf Stühlen um den Tisch reiten. Und zwischendurch wurden bereits taktische Vereinbarungen getroffen – fürs Nachfolgeturnier 1995, bei dem natürlich alle wieder dabei sein wollen nach dem Motto: Einmal Indiacaturnier – immer Indiacaturnier!

Gerold Fix

*Leichtathletik-Erfolgstrainer Egon Baur trickst die gegnerische Abwehr (Dr. Hermann Walker, Carola von Pelchrzim) am Netz aus.*

*Ehrenvorstand Paul Kempf trinkt auf die Sieger.*

*Szene aus dem Endspiel: Eberhard Schuster (li.) hat „abgezogen". Wolfgang Rosenwirth ist mit seiner Abwehr machtlos dagegen.*

*Ob Turnerball, Altstadt-Hockete oder Indiaca-Turnier, Rudi Geyer, einer der zuverlässigsten MTG-Mitarbeiter, gehört einfach dazu. Hier versorgt er Doro Bayer mit einem Weizen.*

*Ausgezeichnete Stimmung herrscht bei der Siegerehrung im Foyer der Ebnethalle.*

# Im Blitzlicht

## „IPPON" – für Rainer Breitenstein

„IPPON" bedeutet im Judo-Sport eine volle Wertung und somit den Sieg. Wenn die „Guckloch-Redaktion" dem Rainer einen „IPPON" zugesteht, dann sicher nicht nur für einen gelungenen „OGESHI" (eine Wurfvariante im Judo), sondern für seine äußerst aktive Tätigkeit als Abteilungs- und Übungsleiter der „BUDOKAS" in der MTG Wangen.

Wie Sie, verehrte Guckloch-Leser, sicher schon bemerkt haben, blieb es dem Verfasser dieses Portraits nicht erspart, sich mit der speziellen Terminologie des Judo-Sports etwas auseinanderzusetzen.

Also für uns Laien: „BUDO" ist der Sammelbegriff für alle fernöstlichen Kampfsportarten. Unter diesem Dach kristallisierte sich in der MTG Wangen ein „JIU-JITSU"- und ein Judo-Schwerpunkt heraus, wobei hervorgehoben werden muß, daß Rainer ein „lupenrainer" Judoka ist. Als Träger des Schwarzen Gurtes im ersten Dan hat er sich durch stetige Weiterbildung in der farbigen Gürtel-Hierarchie des Judo hochgearbeitet.

Wie kam es dazu? 1946 in der Nachkriegszeit geboren, zogen die Breitensteins 1951 von Cottbus (seinerzeit Sowjetische Besatzungszone) nach Friedrichshafen. Dort absolvierte Rainer seine Schulzeit und auch die Ausbildung zum technischen Zeichner bei der Firma Maybach-MTU. Dieses Berufsbild hat Rainer dem modernen Computer-Zeitalter angepaßt, und als technischer Grafiker hat er seinen Arbeitsplatz heute in einem Wangener Ingenieurbüro. Von seinen Fähigkeiten profitiert das „Guckloch-Team" in erheblichem Umfang, denn überall, wo der Computer hilfreich eingesetzt werden kann, sei es für grafische Darstellungen oder Statistiken, da wird Rainer tätig. Er ist Gründungsmitglied der Guckloch-Redaktion, arbeitet somit also seit 1985 aktiv am regelmäßigen Erscheinen des „MTG-Blättles" mit.

Zurück zum Judo: Wir schreiben das Jahr 1962. Rainer, gerade 16jährig, hatte einen Kumpel und der war Ringer. Dem gelang es immer wieder, ihn mit irgendwelchen brachialen Schleudertechniken aufs Kreuz zu legen. „Das hat mir gestunken", erzählt er und somit stand die Überlegung an, was zu tun sei. Rainer entschied sich für die etwas elegantere Lösung im Bereich der Kampftechniken und trat der Judo-Abteilung des VfB Friedrichshafen bei. Dort wurde er in die Geheimnisse dieser fernöstlichen Verteidigungskunst eingeweiht. Die Faszination für diesen Sport begleitete ihn bis heute durch sein Leben.

Über die Zwischenstation Amtzell kam Rainer nach Wangen, wo er 1983 zusammen mit Karl-Heinz und Günther Wagner, sowie Manfred Kern Gründungsmitglied der Judo-Abteilung in der MTG Wangen war. Da ohne Funktionäre nicht viel funktioniert, widmete er sich als Kassier gleich den Abteilungsfinanzen und zusätzlich der in dieser Sportart sehr aufwendigen Kämpferpaß-Verwaltung.

Da ist es fast eine logische Konsequenz, daß man eines Tages die Leitung der Abteilung übernimmt. In dieser Funktion legt Rainer allergrößten Wert auf den Nachwuchs, den er über regelmäßige Anfängerkurse weiterhin für diesen Sport begeistern möchte. Ganz wichtig ist laut Rainer auch die Philosophie, die dem Judo-Sport innewohnt. Grundwerte wie Fairneß, die Achtung vor dem Gegner und Disziplin in der Ausübung des Sports, werden in den Übungsstunden ebenso vermittelt wi[e] Beinsichel, Abrolltechnik und Haltegr[iff]. Daß die Jugend auch in der heutigen Zeit solchen Dingen durchaus aufgeschlossen ist, zeigt die stetig steigende Mitgliederzahl der BUDO-Abteilung. 125 Namen führt Rainer in seiner Abteilungsliste, davon sind allein 100 Schüler. – Und der Trend ist weiter steigend.

Eine solche Abteilung erfolgreich zu führen und dabei auch noch an der Judo-Ausbildung der Schüler entscheidend mitzuwirken, das bedeutet Arbeit und die Investition von viel Freizeit. Doch Rainer zeigt sich durchaus optimistisch und will mit innerer Ruhe und Ausgeglichenheit, wie im Judo-Sport üblich, die Zukunft angehen.

Viel Glück und Erfolg.

„SORE MATE"

(bedeutet im Judo soviel wie alles beendet, Schluß!) Aribert Feistle

*Rainer hat mit seinen Judokas den Gipfel erklommen.*

## Sport treiben – gesund bleiben

Wer aktiv ist, hat mehr vom Leben. Aber auch ein höheres Risiko. Ob in der Freizeit, beim Sport oder im Urlaub: Auf die richtige Versicherung kommt es an, z. B. die Unfallversicherung.
Wir beraten Sie gerne

Geschäftsstelle
**F. Hermanutz & A. Waltner oHG.**
Schmiedstraße 22
88239 Wangen im Allgäu
Telefon 07522 / 5084 / 85

SV SPARKASSEN-VERSICHERUNG
Unternehmen der Finanzgruppe

**Barensteiner**
**Bad und Design**
Wanne auf Wanne
Ihre NEUE Wanne ohne Fliesenschaden
- Planung und Ausführung von Badeinrichtungen
- Erstellen von san. Anlagen
- Erstellen von Gasanlagen
- Kundendienst
- Flaschnerarbeiten

**Simoniusstr. 36 · Wangen im Allgäu**
**Tel. (07522) 4224**

## *Auf die Sattel, Spaß und los !*

Richtig schön: Ganze Familie aufs Radel, ein frischer Picknickkorb und dann raus. **Entspannen, Gedanken lüften, Spaß haben.** Glückliche Stunden.
Die Fahrradprofis haben ein riesiges Angebot* an Rädern, praktischem Zubehör und fröhlichen Klamotten. Und sie beraten Sie freundlich und kompetent – weil sie selbst jahrelange Radsporterfahrung und Freude an der Arbeit haben. *Wangen, Seehaldeweg 11, Telefon 07522-21359.

**Erfolgreich werben**
**Schwäbische Zeitung**

Ihre **reise welt**
Ihr freundliches Reisebüro in Wangen.
Wir bieten:
- ✻ Kompetente Beratung
- ✻ Flugtickets aller Linienfluggesellschaften
- ✻ Angebote aller namhaften Veranstalter
- ✻ Last Minute

Zunfthausgasse 7
88239 Wangen/Allgäu
Telefon (07522) 3021
Telefax (07522) 80983

TUI DERTOUR

**Satz Repro Druck Verlag**
**J. Walchner KG**
**Wangen im Allgäu · Im Kellhof 13**
Fernsprecher (07522) 6027
Telefax (07522) 1257
BTX * 07522 6027 #

Metzgerei
**HANS Schattmaier**
Fleisch und Wurstwaren von bester Qualität aus eigener Schlachtung
Heißes vom Grill
Reichhaltige Käsetheke
Spezialitäten-Service für festliche Anlässe

**Wangen, Wolfgangstr. 2**
Telefon 2546
**Filiale: Lange Gasse 47**
Telefon 2586

**Grillimbiß**
Inh. Fam. Alfons Mennel
Lindauer Str. 12, Tel. (07522) 5114

**Hochzeit!**
*Gehen Sie an Ihrem schönsten Tag kein Risiko ein.*
*Lassen Sie sich vom Meister persönlich fotografieren!*

**Festtage!**
*Wir fotografieren Sie bei allen Anlässen.*

*Bitte um rechtzeitige Anmeldung!*

**bulmer**
Wangen · Am Ravensburger Tor

Ihr Fachgeschäft
für Schreibwaren · Bürobedarf · Bücher · Geschenkartikel · Straßen- u. Wanderkarten
**Otto Scheurer**
Schmiedstraße 11, Wangen im Allgäu

Heizung · Sanitär
**WAHL**
Öl- und Gasfeuerungen
Kundendienst
88239 **Wangen, Lindauer Str. 42**
Telefon (0 75 22) 24 89
**Verkauf von sämtlichem Installationsmaterial**

**In Wangen**
Europas größte Zweirad-Einkaufsgenossenschaft vertreten nur durch das
Zweirad-Haus
**Kipper**
Lotto- und Toto-Annahmestelle
Am Waltersbühl 15
Telefon (0 75 22) 35 29

**In Natur gebettet**
**PROLANA**
Herstellung und Vertrieb von Naturbettwaren
**Prolana Laden**
Scharfen & Baldauf GbR
Bindstraße
bei der Eselsmühle
88239 Wangen
Tel. 0 75 22 / 2 96 67
**Katalogadresse:**
Prolana
Brauereiweg 3/F
88299 Leutkirch
Telefon 0 75 67 / 8 45
Fax 0 75 67 / 12 46

VON MODE VERSTEHEN WIR WAS...
**schmilk** laden
ARA Lucia
Wangen im Allgäu
Schmiedstraße 10

**wir schützen und verschönern**
**hans werner**
**maler + autolackierbetrieb**
**im urtel 21**
**88239 wangen im allgäu**
**tel. (0 75 22) 25 51**

Sport in der MTG
von der
**EDELWEISSBRAUEREI FARNY**
*der Name verpflichtet*

Fußball, Radfahren, Jogging, Camping, Tennis, Wandern, Bergsport, Fußball,
Wandern, Bergsport,
Ihr Sport-Partner
sport jakob
Wangen/Allgäu
Tel. (0 75 22) 2 12 92
Jogging, Camping, Tennis, Wandern, Bergsport, Fußball,

## G.U.T., ein neues Angebot der MTG, tut gut

„Sport ist im Verein erst schön" – Wie oft ist man in der Vergangenheit schon an diesem Plakat vorbeigefahren . . . mit dem Auto, versteht sich. Schöne Erinnerungen aus vergangenen Tagen kamen einem da in den Sinn.

Stimmt ja, man sollte wieder mal in einem Verein mit mehr oder weniger Gleichgesinnten sich gemeinsam sportlich betätigen. Man könnte aber erst einmal gleich heute abend für sich was tun: Vielleicht 'ne Runde joggen, etwas Gymnastik im Keller, mit dem Rad fahren . . .?

Die Plakatwand rauscht an einem vorbei – und die guten Vorsätze werden aufgeschoben. Aus allen möglichen persönlichen Gründen ist der Kontakt zum Sport im Verein irgendwann einmal geringer geworden und schließlich ganz abgebrochen. Mit zunehmendem Abstand vergrößerten sich die – vielleicht auch selbst definierten – Barrieren. In welchem Verein, in welcher Sportart sollte man denn nach so langer Pause wieder Anschluß suchen? Es fehlt am jugendlichen Selbstbewußtsein, unbekümmert loszugehen und sich „den Laden einfach mal anzuschauen". Es plagten und plagen einen mittlerweile doch schon diverse Wehwehchen und Zipperlein, so daß auch die Unsicherheiten immer größer wurden. Unsicherheit darüber, was man sich in der „Mitte des Lebens" noch zumuten und zutrauen kann. Unsicherheit darüber, welche Bewegungsabläufe noch möglich und erlernbar sind. Unsicherheit darüber, ob man noch dieser Art von Leistungsanforderungen gewachsen ist. So kann Unsicherheit auch möglicherweise ungesunden Streß erzeugen, und das wäre unsinnig und wenig hilfreich.

In welchem Verein oder in welcher Abteilung oder Gruppe wird für diese Spezies von „Sportlern" etwas angeboten? „Gesund und trainiert" zu sein ist schon ein erstrebenswertes Ziel – aber . . .! Nach dem Motto! Was lange währt, wird endlich gut, hat die MTG ein Programm unter eben diesem Namen angeboten G.U.T.

G.U.T. steht für ein Pilotprojekt des WSLB und hat zum Ziel, Frauen und Männer mittleren Alters in drei aufeinanderfolgenden Kursen (jeweils 10 Stunden) zu kontinuierlicher sportlicher Betätigung anzuleiten. Dieses Projekt wurde gegen Ende vergangenen Jahres in der Presse, in Betrieben und durch Krankenkassen bekannt gemacht.

Was da in dem Faltblatt zu lesen war, entsprach schon dem, was man sich als „Inaktiver" oder potentieller „Wiedereinsteiger" vorgestellt hatte:

„Sport treiben möchten Sie schon, aber nicht nach dem Leistungsprinzip? Sie haben Streß . . .? Sie sind oft müde, schnell außer Atem? Haben ab und zu ein Zipperlein? Dann ist es höchste Zeit, das Richtige zu tun!"

Und das war in diesem Fall: Erst einmal zur MTG-Geschäftsstelle und sich anmelden! Zumindest der erste Schritt war damit getan in dem Bemühen, „. . . im mittleren Alter die Gesundheit zu erhalten und zu fördern . . ." Der Spaß wird sich gewiß auch wieder einstellen. Immerhin war es kein Freitag, als am 13. (im Januar) die erste Veranstaltung stattfand.

Also: Sporttasche packen, den Neuanfang wagen, G.U.T. drauf sein!

Es war schon spannend: Welche Leute wird man da treffen? Sind die alle jünger? Oder älter? Wie sportlich sind die? Wie viele werden es überhaupt sein?

Auf dem – G.U.T. ausgeschilderten – Weg in die Sporthalle ließ der Geräuschpegel schon ahnen, daß da viele sind, wahrscheinlich sehr viele. Das macht den Anfang erst einmal leichter. Man steht dann nicht so exponiert in der ersten Reihe und kann sich als Hinterbänkler langsam an die neue Situation gewöhnen.

Das war auch erst einmal notwendig. Schon deshalb, weil man einige „Profis aus der MTG-Szene" unter den Anwesenden ausgemacht hatte.

Motivation war selbstverständlich bei allen Teilnehmern vorhanden und so ging es jetzt „nur" noch darum, die Massen in Bewegung zu bringen. Und das gelang dem erfahrenen Übungsleiter Herrn Michael Scheurel in beeindruckender Weise. „Gehen", zügiges Gehen im Raum war angesagt. Das war locker zu bewältigen. Überhaupt diente der erste Schnupperabend vor allem dem Ziel, locker zu werden, mit dem Raum vertraut zu werden und das Gefühl für andere, eher ungewohnte Bewegungen und gemeinsames Handeln zu bekommen.

So zogen also jede und jeder ihre/seine Kreise, schlugen Haken im Gewühl, am Rand oder mittendrin – das „Chaos" hatte System. Das Interesse an dem G.U.T.-Projekt war offensichtlich so groß, daß die Teilnehmer notwendigerweise in zwei Gruppen eingeteilt werden mußten. Da in jeder Gruppe das gleiche Programm angeboten wurde, war es auch möglich, gelegentlich die Gruppen zu wechseln. Dies war wichtig im Hinblick darauf, daß der Grundkurs in diesem Projekt auf 10 Einheiten begrenzt ist und Kontinuität möglichst gewahrt sein sollte.

Die folgenden Stunden fanden dann im kleineren Kreis statt. Zu passender Musik bewegte man sich mal schnell, mal langsam, federnd, hüpfend, stampfend . . . und so weiter und so sport. Manches gelang ganz locker, anderes wiederum brachte die Ganglien durcheinander. Was soll man tun? Wie soll das ablaufen? Man schielt zur Vorderfrau, dem Vordermann, schließlich zum Zentrum des Geschehens: Aha – so soll das aussehen! Nochmal starten! Der Vergleich macht einen unsicher, irgend etwas stimmt da nicht. – Nächstes Mal wird es vielleicht besser klappen. Und weiter geht's! Strecken und dehnen – locker werden. Durch die Nase atmen, Puls kontrollieren. Abschlaffen. Pause.

In der kleinen Pause erfährt man Interessantes und auch Neues über Wirbelsäule, Bandscheiben, Streß, Herz-Kreislaufsystem, dynamisches Sitzen, Entspannen usw. Damit man auch schwarz auf weiß etwas mit nach Hause tragen kann, gibt's zu jedem Themenbereich einen „Gesundheitsbrief".

Weiter geht's dann mit Bewegungsspielen, Koordinationsübungen und Umgang mit Geräten. Übungen zur Entspannung bilden oft den Abschluß einer Einheit. Auch wenn der äußere Rahmen und die Bedingungen gerade hierfür nicht ideal sind, so gelingt es doch auch unter diesen Voraussetzungen, sich bei sanfter Musik von den Anweisungen zur Anspannung und Entspannung leiten zu lassen. In jeder Stunde fügt Herr Scheurel vertrauten Elementen langsam neue hinzu. So entwickelt sich mit der Zeit auch mehr Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Mit dem G.U.T.en Gefühl, für sich etwas Wichtiges und Richtiges getan zu haben fährt man dann – was soll's? – mit dem Auto nach Hause.

Gleichgültig, aus welchen ganz persönlichen Gründen jemand sich auf dieses „Abenteuer" eingelassen hat, so war und ist doch offenkundig, daß G.U.T. als ein Angebot für sportliche Betätigung eine Marktlücke darstellt und von vielen „Inaktiven" wahrgenommen wird. Für die Teilnehmer stellt sich zum Schluß natürlich die Frage! Ende G.U.T., alles gut? Wie viele werden weiterhin dabei bleiben? Wie geht es weiter? (PFle)

**Büchele**
**Elektroanlagen**

Beleuchtungskörper
Elektrogeräte
Nachtspeicherheizungen
Solarheizungen
Autorisierte Stiebel-Eltron
Kundendienst-Werkstatt
Wärmepumpen

**Werner Büchele**
Johannes-Jung-Str. 12 · 88239 Wangen · Tel. 07522/5074 und 5075

Der richtige Partner
zur Erhaltung
Ihrer Gebäude

BLANK

Bauhandwerksbetrieb
Wangen-Deuchelried
Tel. (0 75 22) 2 19 09

Wenn's um Immobilien geht . . .

Hubert Schneider

Immobilien

Herrenstraße 25 · Wangen im Allgäu
Telefon 07522-8233 · Telefax 07522-22592 · Auto 0161-1720544

*Monis Reisebüro*
*Monika Franke*
*Klosterbergstraße 35*
*88239 Wangen im Allgäu*
*Telefon 07522/3722*
*Telefax 07522/2679*

*In der Grub 7*
*88131 Lindau/Bodensee*
*Telefon 08382/23778*
*Telefax 08382/23520*

Monis Reisebüro

**DAMEN- UND HERRENSALON**

TRENDFRISEUR
**JOSCHI**

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8–18 Uhr
Sa. 7–13 Uhr

Wangen im Allgäu · Lindauer Straße 3 · Tel. (07522) 6695

*Gepflegtes Wohnen*
**mit**
**WACHTER-Gardinen, Teppichen, Heimtextilien**
**Großauswahl – fachgerechte Verarbeitung – preiswert**
Ihr Meisterbetrieb für Raumausstattung
**KARL WACHTER**
**Bindstr. 55 – Telefon (0 75 22) 2 13 29**
**Wangen im Allgäu**

YOKOHAMA
Hochleistungsreifen

sport auto URTEIL
SEHR EMPFEHLENSWERT
HEFT NR. 5 / MAI 1993

ASC

**Reifenhandel GmbH**
88279 Amtzell, Wangener Straße 17
Telefon 0 75 20 / 66 64, 66 65

**A 510**

*Planung · Beratung · Verkauf ·*
*Installation · Kundendienst*

elektro brugger

*Wangen · Isonzoweg 9*
*Tel. 07522/6458*

## Das G.U.T.-Programm aus der Sicht einer Übungsleiterin

Seit Januar laufen die G.U.T.-Kurse (Gesund und trainiert) innerhalb der MTG. Zwei offen ausgeschriebene Kurse, treffen sich in der Ebnethalle. Sie werden von Herrn Michael Scheurel betreut. Außerdem beteiligen sich die Firmen Dachser und Waldner an diesem Programm und bieten es kostenlos ihren Mitarbeitern an. Die „Firmenkurse" turnen im Gymnastikraum der WFV-Halle unter der Leitung von Gisela Schmidt.

„Gesund und trainiert" ist ein Pilotprojekt, das der Württembergische Landessportbund zusammen mit Universitäten, hauptsächlich der Universität Heidelberg, und einigen Krankenkassen betreibt. Die Kurskonzeption baut auf einem ganzheitlichen Ansatz zur Gesundheitsförderung auf. Hauptsächlich sollen Leute angesprochen werden, die einen Einstieg in sportliche Betätigung suchen, oder nach längerer Pause wieder sportlich aktiv werden wollen.

Das ganze Projekt ist als Vorbeugung (Prävention) zu verstehen und ist in einem Baukastensystem aufgebaut. Es besteht aus 10 Stunden Grundkurs, 10 Stunden Aufbaukurs und 10 Stunden Integrationskurs, wobei drei Schwerpunkte gesetzt werden:

a) Herz-Kreislaufsystem:
- allgemeine Grundlagen
- Belastungsgrenzen erfahren, Belastungssteuerung

b) Bewegungssystem:
- Schwerpunkt Wirbelsäule (Aufbau und Funktion allgemein)
- Aufbau und Funktion der Bandscheiben
- Alltagsbewegungen richtig ausgeführt
- Allgemeine Beweglichkeit und Kräftigung durch gezielte Übungen

c) Streß:
- Vorstellung von verschiedenen Entspannungstechniken

Die inhaltliche Gestaltung der jeweils 90 Minuten soll ungefähr so aussehen: 5 Minuten Begrüßung und Rückkoppelung der letzten Stunde, 5–10 Minuten Theorie zum jeweiligen Thema in der Stunde verteilt, 15 Minuten Aufwärmübungen, 40 Minuten Hauptteil entsprechend des Themenschwerpunktes, einschließlich etwa 10 Minuten Herz-Kreislaufbelastung, 15–20 Minuten Entspannung, 5 Minuten Abschlußgespräch, Beantworten eventueller Fragen.

Als Begleitmaterial erhält jeder Teilnehmer ausgewählte Information in Form von Gesundheitsbriefen, die die Universität Heidelberg entworfen hat, sowie ein, vom Übungsleiter zusammengestelltes, Heimprogramm. Dafür stehen ihm gedruckte Karten zur Verfügung, die Übungen aus verschiedenen Bereichen beschreiben und darstellen. Aus einer Vielfalt soll der Übungsleiter ein kleines, speziell auf den Teilnehmer zugeschnittenes, Programm zusammenstellen und die Leute zum „Turnen daheim" motivieren.

Zu Beginn des Grundkurses, der an Ostern ausläuft, wurde ein Fragebogen ausgeteilt und am Ende ist wieder einer vorgesehen. Diese Fragebogen werden nach Heidelberg zur Auswertung geschickt, wobei natürlich der Einzelne anonym bleibt.

Meine persönliche Stellungnahme zu G.U.T.: Für mich war es spannend, welche Leute sich zu so einem Kurs melden. Inzwischen habe ich aus meiner Sicht einen guten Kontakt zu den Teilnehmern bekommen. Ich meine, daß das gemeinsame Turnen sich auch positiv auf die Kollegen untereinander auswirkt. Es bereitet mir große Freude, mit gemischten Gruppen zu arbeiten, wobei in der einen Gruppe mehr die Damen, in der anderen mehr die Herren überwiegen. Neu ist für mich, daß man die gewählten Übungen den Teilnehmern gegenüber sehr genau begründet und zu den entsprechenden Themen versucht, theoretisches Wissen zu vermitteln. Ich nehme diese Herausforderung gerne an und bemühe mich den Erwartungen gerecht zu werden. Überrascht war ich vom hohen Verwaltungsaufwand, der mich gelegentlich nervt. Ein Dank an Helga Mayer, Sieglinde Braun und Dirk Rädler, die viel damit zu tun haben.

Besonderen Anklang fand das Kommen von Dr. Baldenhofer, der anhand eines Wirbelsäulenmodells die Zusammenhänge der Wirbelkörper, Bandscheiben und Muskelansätze sehr versiert und anschaulich erklärte. Er wird noch ein- bis zweimal dabei sein und auch andere Themen behandeln. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von uns Übungsleitern.

Wir versuchen die Themenvielfalt praktisch umzusetzen, indem wir gezielte Mobilisierungs-, Dehnungs- und Kräftigungsübungen anbieten. Diese versuchen wir mit Handgeräten, mit Musik und Pezzibällen abwechslungsreich zu gestalten und in verschiedene Spielformen zu packen. Dabei steht die Freude an der Bewegung im Vordergrund und ich hoffe, daß es uns gelingt, möglichst viele Teilnehmer zum Weitermachen zu motivieren, was nur zu deren eigenem Nutzen wäre. Gisela Schmidt

## Leichtathletik-Abteilungsversammlung: Alles beim alten

Abteilungsleiter Jürgen Ebert begrüßte 23 Mitglieder zur jährlichen Abteilungsversammlung, bei der keine Wahlen anstanden. Die Mitgliederzahl ist von 232 auf 214 nur leicht gefallen, so daß man trotzdem immer noch die Nr. 2 der MTG ist.

Gegenüber dem Vorjahr wurden „nur" 44 Meistertitel (gegenüber 64 1992) geholt. Susanne Baur, Ralf Leberer, Rolf Wimmer und Philipp Fuhrmann wurden in Länderkämpfen eingesetzt. Leider hat Ralf Leberer studienbedingt die MTG verlassen und startet jetzt für den SSV Ulm.

Für 1994 kommen 3 Veranstaltungen auf die Leichtathleten zu: am 7. Mai der IBL-Siebenländerkampf, am 8. Mai die Kreismeisterschaften der Jugend/Aktiven und am 2. Juni das Lothar-Weiß-Sportfest.

Die Jugendlichen werden unter Anleitung von Egon Baur u. Alfons Burkert an Ostern eine Woche ins Trainingslager nach Karlsruhe gehen.

Jürgen Ebert gab bekannt, daß er sich bereiterklärt hat, anstelle von Helga Mayer in die Vorstandschaft der MTG einzutreten. Da er jedoch im Wort der Leichtathleten steht, wird er die Abteilungsleitung weiterführen. Er hoffe, beiden Aufgaben gerecht zu werden. Kassiererin Lilli Adler legte eine ausgeglichene Bilanz vor, so daß die Vorstandschaft einstimmig entlastet wurde. X. Rädler

# Turnerball 1994 – Eine runde Sache

*Rund 650 Ballbesucher schwangen bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein zu den Klängen der Kapelle „Mirage".*

*Jedes Jahr zu den Höhepunkten zählt der Auftritt der Damen der Rhythmischen Gymnastik, und jedes Jahr ist eine Zugabe fällig.*

**Erfahrungen eines Türstehers beim MTG-Ball**

## „Das kann für Sie noch Konsequenzen haben!"

„Wir brauchen ein paar kräftige Männer", verkündete unser Abteilungsleiter Jürgen Ebert. „Beim MTG-Ball sind wir als Türsteher eingeteilt." Um diesen Job riß sich keiner und so erbarmte ich micht halt. Allerdings wollte ich das Programm und ein paar Tanzrunden mitnehmen und löste erst gegen 23 Uhr meinen Kollegen Hans Härtl an der Eingangstüre ab. Der Blick zu meinem Mitstreiter – einem kräftigen, großen jungen Mann von der Budo-Abteilung – beruhigte mich, denn ich machte mir schon so meine Gedanken über meine Aufgabe. Über die Tricks der Jugendlichen hatten wir im Vorfeld auch schon gesprochen (Übertragung der Stempel auf die Hand), und so war ich gespannt was mich die nächsten 4 Stunden so alles erwarten sollte.
Es herrschte reges Kommen und Gehen bis 1 Uhr, wobei der oben genannte Trick angewandt wurde, aber auch Ausreden wie „meine Frau bedient" oder „ich kann nicht mehr fahren, mein Kumpel ist hier drin." Viele Jugendliche wollten einfach nicht begreifen, daß man auch gegen Bezahlung nicht mehr eingelassen wurde. Der Hinweis einer „geschlossenen Gesellschaft" rettete mich bei einer Gruppe von Ausländern, die sich sehr diszipliniert verhalten und dann wieder verzogen hat.

Schwierig wurde es, wenn Bekannte oder MTG-Mitglieder, die angeblich keine Karten mehr bekommen hatten, eben nur mal schnell reinschauen wollten. Treuherzig und mitleidsvoll erreichten sie doch manchmal ihr Ziel und man drückte ein Auge zu, obwohl dies offiziell nicht erlaubt war. Aber man ist schließlich auch nur Mensch! Eine Gruppe Erwachsener (2 Ehepaare) kam in Verkleidung und wollte Punkt 24 Uhr einem Freund ein Geburtstagsständchen bringen: erlaubt. Zwei reizende Damen hatten keine Karten, verlangten einen gewissen Herrn B . . . Klar, daß man da nicht nein sagen konnte, wenn sich sogar ein Ehrenvorstand dafür einsetzte. Gegen 1 Uhr wurde es gefährlich. Zwei Typen ließen sich nicht abweisen. Diskussion über Diskussion, warum, wieso, sie würden doch zahlen, ob ich davon was hätte und, und . . . Inzwischen hatte sich der Vorraum mit ca. 10–15 weiteren Jugendlichen gefüllt, die nun alle gespannt darauf warteten, wie es weiterging. Mit meinem Budo-Kollegen besprach ich die explosive Lage. Am besten wäre es gewesen, alle vor die Türe zu setzen und abzuschließen. Wo war Manne Hasel, der die Schlüssel hatte? Als wir mit der Räumung begannen, wurde der Kleinere der zwei Aufwiegler massiv: „Das kann für dich noch Konsequenzen haben", lautete seine Drohung. Mit vereinten Kräften gelang es uns, die „Kameraden" vor die Türe zu setzen. Jetzt klemmte auch noch die Türe. Von draußen wurde kräftig geschoben und gedroht. „Wenn die so weitermachen, holen wir die Polizei", rief Manfred Hasel deutlich.
Ein neues Problem trat auf. Was sollten wir mit den Leuten, die heimgehen wollten machen? Die Lösung war die Türe an der Garderobe. Nun wurde ich doch tatsächlich noch zum „Türsteher". Kalte Luft zog nun von hinten herein, denn die ersten Besucher gingen. Von der Kaffeebar kamen deshalb Beschwerden, es sei kalt.
Größere Sorge machten mir die „Kameraden" von vorher, die den Braten gerochen hatten und nun plötzlich vor dieser Türe drängten

*Alles was nicht niet- und nagelfest war flog bei den beiden Auftritten der noch recht jungen Jonglagegruppe durch die Lüfte.*

ur. Rabatz" machten. Mit Gewalt mußte ich immer wieder die Türe zuziehen und schließen. Plötzlich waren sie weg. Was war passiert? Manfred Hasel kam ein paar Minuten später vorbei und erzählte, daß ein Musiker von der Kapelle die ganze Meute durch die Küche eingelassen hatte. Es mußten wohl Fans der Musiktruppe gewesen sein, die auf diese Art noch um 2 Uhr an ihr Ziel kam. „Ich lasse mir das nicht gefallen, die werde ich noch zur Rede stellen", schimpfte ein erboster Ballchef Hasel, „für diese Unverschämtheit ziehe ich denen von der Gage etwas ab"!
Um 3 Uhr hatte ich endgültig die Nase voll. Obwohl die Halle noch halb voll war, verließ ich meinen Posten mit dem schlechten Gewissen, wohl zu viele Zugeständnisse gemacht zu haben.
Im nächsten Jahr hoffe ich, mit meinen Leichtathleten wieder auf der Bühne zu stehen. Diesen Job darf dann eine andere Abteilung, mit hoffentlich mehr Erfolg und weniger Trubel übernehmen. Schon heute viel Glück den „T ehern" 1995. Xaver Rädler

## Spiel, Spaß und Stimmung beim Hüttenwochenende der Leichtathleten

Die Tradition des Hüttenaufenthaltes in Andelsbuch/Bersbuch wurde auch im letzten Jahresprogramm fortgesetzt. Freitagabend versammelte sich eine Schar von 25 jungen Athletinnen und Athleten am Treffpunkt Argenhalle, um ein lebhaftes Wochenende gemeinsam zu verbringen. Nachdem alle auf Busse und Pkws verteilt waren, und die Anfahrt ohne Probleme überstanden war, knurrte bei der Ankunft natürlich allen der Magen. So wurden die Vorräte ausgeladen, der Ofen angeheizt und sofort mit der Herstellung großer Mengen von Kässpätzle begonnen. Im Küchenteam spezialisierte sich jeder recht schnell auf seine starke Disziplin (vom Teigkneter über den Spätzlehobler zum Käsestreuer), so daß das Ergebnis allen Geschmacksprüfungen standhielt.
Die anschließende Nacht brachte dann noch viele Überraschungen mit sich. Ganz spontan verspürten einige zu späterer Stunde noch den Drang sich musikalisch zu betätigen. Da als Instrumente nur ein paar Gitarren vorrätig waren, behalf man sich in der Not mit Töpfen, Schüsseln und vielerlei anderen Haushaltsgegenständen. Die rhythmischen und melodischen Schwächen der Athleten-Combo wurden durch entsprechende Lautstärke ausgeglichen. Den Abschluß bildete dann noch eine Polonaise durch alle Zimmer der Hütte.
Am nächsten Morgen war die Überraschung groß als man feststellte, daß Frau Holle kräftig ihre Betten geschüttelt hatte, und die Landschaft in winterlichem Weiß erscheinen ließ. Ein kleiner Ausflug bot sich also förmlich an, und nach dem ausgiebigen Frühstück begann die Suche nach fahrbaren Untersätzen für eine Schlittentour. Das Ergebnis waren ein Holzschlitten, diverse Plastiktüten und ein Holzbrett, das kurzerhand zum Snowboard erklärt wurde.
Mit diesen Gerätschaften ausgestattet, ging die Wanderung zum nächsten Hügel. Der Weg dorthin wurde durch eine zünftige Schneeballschlacht verkürzt, bei der so mancher zeigte, daß er nicht nur mit dem Speer werfen kann (zum Leidwesen der Getroffenen). Als dann die Kleidung völlig durchnäßt war, und es schon langsam dunkel wurde, beschloß man die Heimreise anzutreten und stampfte durch den Schnee zurück zur Hütte. Die frische Luft und die Bewegung sorgten natürlich für großen Hunger und Durst, so daß bald darauf die Kochtöpfe wieder dampften, um diesem Bedürfnis Abhilfe zu leisten.
Für Stimmung am Abend sorgten dann noch verwegene Gesangstalente, die sich im Karaoke-Wettstreit maßen, doch das Resultat war eher die Erkenntnis, daß Leichtathletik und Singen doch zwei Paar Stiefel sind. Weitere Höhepunkte waren noch die aus dem Fernsehen entliehene Spielshow „Ruck-Zuck" und andere kleine Spielchen. Zum Abschluß hörte man noch Gitarrenklänge bis spät in die Nacht hinein.
Am Sonntagmorgen wurde dann mit dem Aufräumen der Hütte begonnen und alle fanden es sehr bedauerlich, daß ein Wochenende nur zwei Tage hat. So verbrachte man ein geselliges und lustiges Wochenende gemeinsam in Andelsbuch, alle waren zufrieden und sind im nächsten Jahr sicherlich wieder dabei. Was will man mehr? Bernhard Oberschmidt

Vertretungen
erster Südtiroler Häuser

**Weinfachmarkt**
**Getränkeservice**

WEIN-IMPORT
GEIGER
WANGEN-ALLGÄU

**Weinimport Karl Geiger**
88239 Wangen im Allgäu · Peter-Dörfler-Straße 33
Postfach 1233 · Telefon 07522/4077

Sport
in der
MTG
gefördert
von der
EDELWEISSBRAUEREI
FARNY
*der Name verpflichtet*

Wir
sagen
Ihnen,
wer
im Sport
die Nase
vorn
hat!
Schwäbische Zeitung
... immer von der besten Seite

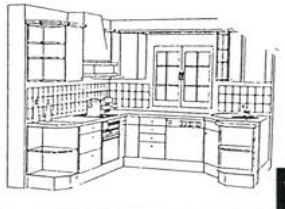
Fliesen
Platten
Mosaik
Natursteine
Ausstellung
Beratung
Verkauf
Verlegung

Pelkner

Fliesen vom Fachbetrieb
Telefon (07522) 21017
**Jürgen Pelkner, Pettermandstraße 8, 88239 Wangen**

Schwäbische
Spezialitäten
**GASTHOF**
**LAMM**
**Inh. Familie Christberger**
Bindstraße 60 · 88239 Wangen im Allgäu
Tel. 07522/6675 · Fax 3507

**KÜCHEN** - Fachgeschäft - **KARNER**



- *weil wir laufend günstige Angebote haben, –*
- *weil wir den Einbau wirklich im Griff haben, –*
- *weil wir eben mehr bieten als nur verkaufen!*

**Wangen, Industriegebiet Atzenberg**
**Telefon (07522) 80130**

Ihr Partner in Sachen Sport
Sport **Mayrhofer**
Wangen im Allgäu · Zeppelinstraße 26
Telefon (07522) 97100
**Auf 750 m² Verkaufsfläche**
**Riesenauswahl in allen Sport-Bereichen**

# Woischno...?

## Es!

Keine Angst! Hier soll kein Horrorgemälde à la Steven King gemalt werden; kein übles Monster wird in diesem „Woisch no?" vorgestellt. Aber ein Unikum ist es dennoch über das ich heute schreiben möchte, ein Unikum mit besonderem „Lebensweg". Vielen Schülerinnen und Schülern, vielen Mitgliedern der MTG ist es in mehr als drei Jahrzehnten ans Herz gewachsen. Ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, gelenkig oder ungelenkig – viele hopsen fröhlich auf ihm herum oder versuchen, sich auf seinem federnden rechteckigen Rükken in akrobatischen Sprüngen. – Von wem die Rede ist? – Vom alten, unverwüstlichen Trampolin der MTG.

Heute führt es fast schon ein Schattendasein. Zwei neue Geräte seiner Art – Urenkel des Unikums könnten sie sein – haben ihm den Rang abgelaufen. Sie sind es, die beim Training oder Wettkampf von der jungen Trampolintruppe der MTG unter der fachkundigen Leitung von Erwin Lau benützt werden. Nur manchmal noch wird der Veteran in die Ebnetsporthalle hineingeschoben – nur, wenn er dringend gebraucht wird. Dann ächzt und stöhnt er, versucht vergeblich, Muskelstränge und Sehnen zu straffen. Die alten, mehrfach gebogenen, angeknacksten und wieder zusammengeflickten Knochen tun ihm weh. Aber er ist trotz aller Beschwerden bereit – und wenn er nach dem Einsatz mit den beiden unverbrauchten Trampolinyoungsters in den feuchtkalten Abstellraum geschoben wird, hören diese gerne, wie er aus seinem Leben plaudert:

„Geboren", so erzählt er ihnen in seiner etwas umständlichen Art, „bin ich jenseits des großen Teiches, in einem Land namens Amerika. Dort erblickten die ersten meiner Art das Licht der Welt. Dort begann unser Eroberungszug durch die Sporthallen der Erde. Auch in Europa, auch hier in der kleinen Stadt Wangen hörten die Leute, welchen Spaß das Trampolinspringen machen könne. Und zu den ersten, die einen von unserer Sippe haben wollten, gehörten die Turner der MTG Wangen. Eines Tages kam ein Schreiben aus diesem Verein in unserer Fabrik an. Die Turner dort wollten einen von uns kaufen. Ich wurde ausgewählt, in Holz und Pappe eingepackt und trat als einer der ersten unserer Art die weite Reise bis nach Süddeutschland an. Fürchterlich spielte man mir unterwegs mit. In den Eisenbahnzügen wurde ich rücksichtslos von einem Waggon auf den anderen geworfen. Im Lagerraum des Schiffes hatte man mich nicht richtig festgegurtet, und so wurde ich schon beim ersten Sturm von einer Seite auf die andere geschmissen, daß die Gelenke nur so krachten. Fast wäre ich auseinandergebrochen. Ziemlich lädiert kam ich in Wangen an, wurde aus den Resten meiner Verkleidung ausgepackt und von den Turnern der MTG erwartungsvoll in Augenschein genommen. Sie taten mir richtig leid, so wurden sie zunächst enttäuscht. Vergeblich versuchten sie mich aufzurichten. Mein Untergestell war völlig verbogen. Nichts paßte mehr zusammen. Doch einer von diesen Turnern – die anderen nannten ihn Köbes – meinte, man solle mich in seine Werkstatt schleppen.

Dort wurde ich auf brutale, aber recht wirkungsvolle Art verarztet. Keinem von euch beiden will ich wünschen, jemals ein solches Heilverfahren zu durchlaufen. Zuerst wurde ich fest am Holzboden festgeschraubt, daß ich keinen Milllimeter zur Seite, nach vorne oder nach hinten gerückt werden konnte, dann wurden an meinen Gliedern Hebel befestigt und diese mit Hilfe von Winden und dem Einsatz brachialer Muskelkraft geradegebogen. Eines meiner Beine hielt dieser Tortur nicht stand und brach. Da holten sie einen Schlosser namens Haltmeier. Der schweißte mich wieder zusammen. Es gab ein Riesenhallo, als es meinen neuen Freunden schließlich gelang, mich in der MTG-Turnhalle zum erstenmal richtig aufzubauen und die ersten Sprünge auf meinem Rücken zu versuchen. Was für ein Gelächter, wenn einige bei den ersten Proben nicht zurecht kamen, in den Beinen einknickten, unkontrolliert zur Seite oder nach vorn ausbrachen und manchmal fast auf dem Parkettboden landeten. Doch schnell hatten sie sich an mich gewöhnt und auch ich vergaß bald die Strapazen der Überfahrt und das gewalttätige Heilverfahren, dem ich mich in des Köbes Werkstatt hatte unterziehen müssen. Viele, viele Jahre hatten wir in dieser heimeligen alten MTG-Turnhalle riesigen Spaß miteinander. Heute, habe ich mir sagen lassen, finden in dieser Halle Theaterveranstaltungen, Versammlungen und Konzerte statt. Als sie zur Stadthalle umgebaut wurde, brachte man mich hierher in die Ebnethalle. Viele Jahre verlebte ich ohne Artgenossen. Ich freue mich, daß ihr nun hier seit einigen Jahren mit mir im Geräteraum steht. Doch nun ist es Zeit, uns auszuruhen. Das nächstemal will ich Euch von meinen Erlebnissen mit meinen Wangener Turnern, mit den Sportlehrern und den Schülerinnen und Schülern erzählen". „Wir freuen uns schon darauf!" riefen übereinstimmend die beiden jungen Trampoline. – Und ich hoffe, die Wangener Vereinsmitglieder freuen sich ebenfalls. – Siegfried Spangenberg

P.S. Sollte jemand von unseren Trampolinveteranen ein Erlebnis erzählen können – und sei es auch nur ganz klein – würde ich um einen Anruf bitten.

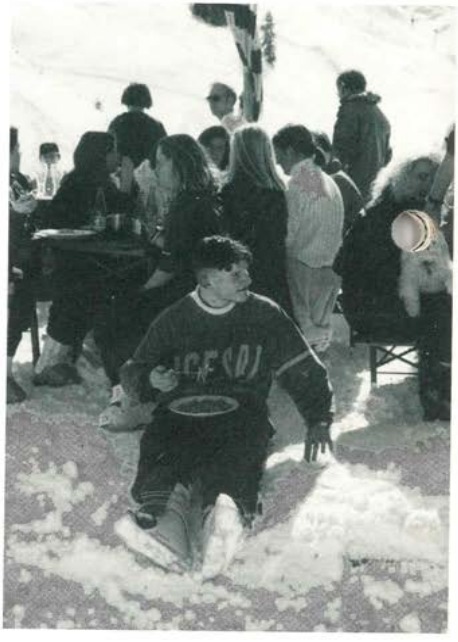
*Der Veteran und die zwei Youngsters.*

# Die Jugend ECKE

Endlich ist es soweit: Die Jugend hat von nun an ihren eigenen Platz im Guckloch. Wem ihr das zu verdanken habt? Also . . .
Christine Baur (Leichtathletik), Julia Frank (Volleyball), Silvia Hummel (Volleyball), Kathrin Giselbrecht (Budo) . . . als Fünfter im Bunde ist auch unser Zivi Dirk Rädler dabei.
Außerdem sind wir Mitglieder im sogenannten Jugendrat. Schon mal gehört? Das sind die Leute in eurer Abteilung, an die ihr euch wenden könnt bzw. dürft bzw. sollt, wenn ihr Fragen oder Probleme habt, oder euch sonst irgendetwas nicht paßt. Da wären außer uns noch: Ulrike Schmidt (Rhythm. Sportgymnastik, Britta Bihler (RSG), Reinhard Geyer (Handball), Matthias Neher (Fechten), Thomas Keller (Badminton), Volker Onderka (Turnen).
. . . und das Oberkommando führt unser „Häuptling" (Jugendvorstand) „Eps" (alias Eberhard Schuster).
Da ihr nun voll im Bilde seid, hoffen wir auf rege Mitarbeit von euch. Wenn ihr also Vorschläge, Fotos, Artikel (auch noch so klein) habt, wendet euch vertrauensvoll an euren jeweiligen Jugendsprecher, der es dann an uns weiterleiten wird.
Das wär's von uns, tschüß
eure JUGEND-REDAKTION.

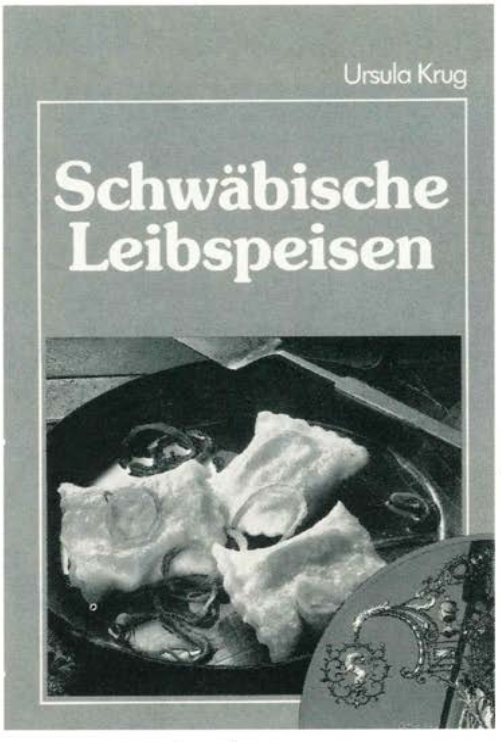
## Skiausfahrt der Jugend an den Sonnenkopf

Endlich war es soweit!
Pünktlich um 7 Uhr ging es dann mit Ebs und Fone (Eberhard Schuster + Alfons Burkert) in Richtung Sonnenkopf. Doch bald schon machten uns mehrere Staus einen Strich durch die Rechnung. Aber auch das bremste unsere Vorfreude nicht, zu lange hatten wir uns schon auf diesen Tag gefreut. Zunächst noch etwas verschlafen, kletterten wir dann nach fast 3-stündiger Fahrt aus dem Bus. Doch das Gähnen verging uns bald, denn bei Ebs' Gymnastik wurde allen warm.
Jetzt trennten sich die Wege der einzelnen Gruppen, und hier und da sah man schon die wohl zu schnell gewesenen MTGler im Schnee liegen. Bei strahlendem Sonnenschein sah man deshalb auch bald die ersten beim Sonnenbaden auf der Terrasse. Nach einem ausgiebigen Mittagessen fiel es einigen schwer, sich die Skier wieder anzuschnallen, kein Wunder auch, denn langweilig war's uns dort bestimmt nicht.
Leider mußten wir uns schon um 15.30 Uhr von den Pisten verabschieden, denn der Bus fuhr um 16 Uhr und wir hatten noch die lange Talabfahrt zu bewältigen. Als dann auch die Letzten ihre Ski im Bus verladen hatten, konnten wir die Heimreise antreten.



Müde, erhitzt und mit roten Köpfen stiegen wir nach erstaunlich kurzer Fahrt wohlbehalten in Wangen aus.
Wir hoffen, daß es auch nächstes Jahr eine Skiausfahrt geben wird!
Stisi (Christine Baur + Silvia Hummel)

**NEUAUFLAGE**
127 Seiten
39 Farbfotos
**nur DM 14,80**
ISBN-Nr. 3-929499-00-2




## *Zu Ihrer Information*

„E e ond Trinka hält Leib und Seel zamma!". Dieses Sprichwort spiegelt die Einstellung der Schwaben zu ihrer Küche wider.

Gerade die schwäbische Küche kann auf einen großen Fundus traditionsreicher Rezepte zurückgreifen, die von älteren Menschen zwar noch gepflegt werden, bei den jüngeren jedoch fast in Vergessenheit geraten oder nur noch ungenau bekannt sind.

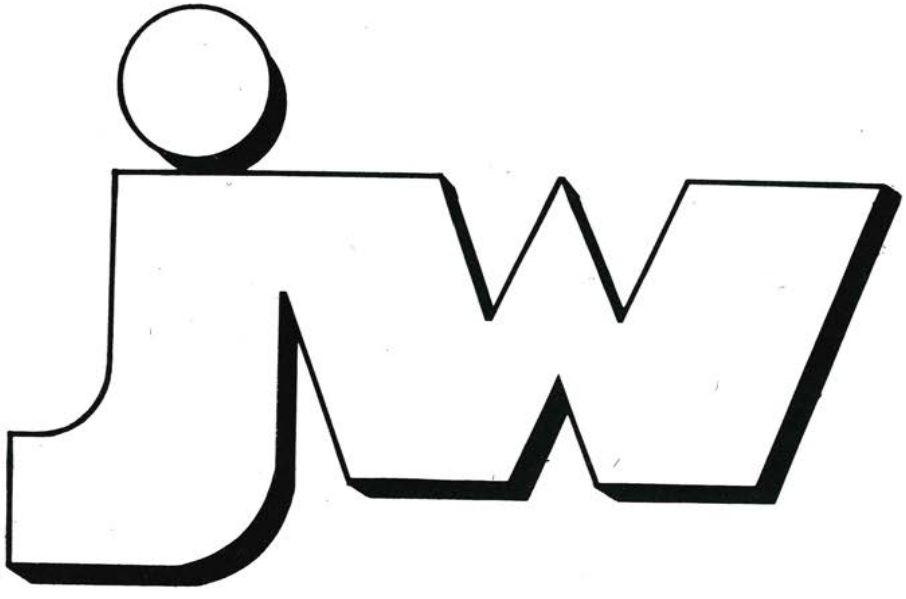
Für alle Fans der schwäbischen Küche – Schwaben und diejenigen, die dort eine neue Heimat gefunden haben, aber insbesondere für junge Hausfrauen und auf den Geschmack gekommene Urlauber, ist dieses Buch geschrieben worden. Die Autorin, waschechte Schwäbin mit den Hobbies Kochen und Schreiben, hat viele Rezepte zusammengetragen, die im ganzen Schwabenland bekannt und beliebt sind und in der Regel von Generation zu Generation innerhalb der Familien weitergegeben werden.

Nach einem kurzen Streifzug durch die Kultur- und Küchengeschichte Schwabens werden in einem umfangreichen Rezeptteil Suppen, Mehlspeisen, Fleisch, Fisch und Gemüse, sowie Schmalzbackenes, Kuchen, Strudel und Weihnachtsbäckerei vorgestellt.

Die Rezepte sind im chronologischen Arbeitsablauf leicht verständlich und praxisnah beschrieben und in zahlreichen Farbfotos dargestellt. Alle Rezepte sind erprobt und behutsam auf das heutige Ernährungsbewußtsein abgestimmt, so daß das Typische der schwäbischen Küche voll erhalten bleibt.

***Erhältlich im Buchhandel***

# *Ihr Partner für Drucksachen aller Art*



*J. Walchner KG*

*Buch- und Offsetdruck*

*Wangen im Allgäu · Telefon (0 75 22) 60 27*

# MTG in Wort und Bild

*Der Anfängerkurs 1994 der Judo-Gruppe zeigte eine bisher nie dagewesene Resonanz bei Wangens sportinteressierten Schülern. Gleich im ersten Training waren es 26 Teilnehmer, am zweiten Übungsabend kletterte die Teilnehmerzahl auf 53 Judointeressierte. Wir Übungsleiter waren ganz perplex ob dieser großen Gruppe, so daß gleich ungewöhnliche Maßnahmen ergriffen werden mußten. Das hieß pro Trainingseinheit mindestens 4 Übungsleiter und Helfer einzusetzen, damit alle Judoneulinge gleichzeitig die Techniken erlernen konnten. Das Foto zeigt einen Blick in die Berger-Höhe-Halle während einer Trainingseinheit, wobei nicht alle Trainierenden aufs Bild paßten.*

*(Foto und Bericht: Rainer Breitenstein)*

*Auf dem Weg nach Lillehammer begleiteten die MTG-Leichtathleten das olympische Feuer durch Stuttgart. Auf dem Weg vom Flughafen zum Schloßplatz, der über das Schloß Hohenheim, das Eisstadion Degerloch und die Neue Weinsteige führte, ergab sich die Möglichkeit, einmal selbst Fackelträger zu sein. Rolf Wimmer und Gerhard Smuda halten die Fakkel, Tobias Schneller, Dominik Mohr, Uli Blas und Jan Lämmel (v. l. n. r.) schauen begeistert zu.*

*Im Hof des Alten Schlosses in Stuttgart angekommen strahlt die Läufergruppe, erfüllt vom olympischen Geist. Im Hintergrund lodert die olympische Flamme. Die Läufer von links oben nach rechts unten: Gerhard Smuda, Dominik Mohr, Tobias Schneller, Jan Lämmel, Gerhard Mayer, Bernhard Oberschmidt, Rolf Wimmer, Uli Blas und Helmut Stiefel.*

*Nach mehreren Jahren Pause wurde dieses Jahr auf Anregung des neuen Jugendvorstandes Eberhard Schuster wieder ein Hobby-Tischtennisturnier für die Jugendlichen der MTG veranstaltet. Mit 41 Teilnehmern war das Turnier erfreulich gut besetzt; viel Spaß und eine große Anzahl attraktiver Preise winkten. Die Turnierleitung mit Alfons Burkert und Dirk Rädler hatte trotz eines Mißverständnisses über den Beginn keine Probleme, das Turnier gut und zügig über die Bühne zu bringen. Bei der männl. Jugend A konnte sich Oriel Maute gegen Thomas Deiring durchsetzen, dritter wurde Philipp Fuhrmann. Die Konkurrenz der weibl. Jugend B gewann Evi Balk vor Anne Gläss und Alexandra Reck. In der gleichen Altersklasse war bei den Jungen Freddy Fuhrmann vorn, auf den Plätzen folgten Sebastian Merten und Jan Hölz. Bei den Schülerinnen A siegte Britta Bihler, zweite wurde Julia*

*Frank und dritte Kathrin Häusler. Bei den Kleinsten, den Schülern C, setzte sich Simon Bihler durch, gefolgt von Markus Rosenwirth und Timo Feistle. Desweiteren holten sich Florian Baldenhofer und Seher Aktas bei den Schülern A bzw. Schülerinnen B den Turniersieg. Rainer Bernhardt war bei den Schülern B vor Daniel Rasch erfolgreich. (Dirk Rädler)*

*Ihr Fleischer-fachgeschäft*

**Metzgerei BLASER**

*Stets frische Qualität aus eigener Schlachtung von Ihrem Meister*

**Metzgerei Alfons Blaser**
**Postplatz 4, 88239 Wangen**
**Telefon 07522/2430**

**Sag's mit Blumen von**

**kaspar**

an der Isnyer Brücke und Herrenstraße Ruf 2542

**Brot und Backwaren immer frisch auf den Tisch**

88239 Wangen im Allgäu
Lindauer Straße 43,
Telefon (07522) 2423
Filiale Am Waltersbühl 22,
Telefon (07522) 80667

Bäckerei Vogel

**besser sehen**

**mevissen**

mit BRILLEN + Contactlinsen

**WANGEN · Bindstraße 11**
**Telefon 4440**

**anton birk**
**IMMOBILIEN**

**Wir bieten an:**
- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser
- Bauern- u. Landhäuser
- Bauplätze
- Gewerbeobjekte

Bei Kauf und Verkauf von Grundbesitz zum **Fachmann.** Nutzen Sie unsere Erfahrung. Wir beraten Sie gerne.

88239 Wangen/Allg., Postf. 1133,
Karl-Saurmann-Str. 71, Tel. (07522) 2628

Café Haug

Konditorei
Gartenterrasse · Wintergarten
Konferenzzimmer
mit 40 Sitzplätzen
WANGEN IM ALLGÄU

Am Waltersbühl 17
☎ 07522/5179
Herrenstraße 9
☎ 07522/5179

**WOLFRUM** Hifi TV·Video

T-e-l-e-k-o-m-m-u-n-i-k-a-t-i-o-n

Manfred u. Dieter Wolfrum, Lindauer Str. 10–12, 88239 Wangen

# MTG in Wort und Bild

*Etwa ein Drittel der Damen der Hausfrauen-Gymnastik trifft sich einmal im Monat zum Kegeln. Am „Gompiga Donnerstag" durften auch mal die Männer mitkegeln, wobei natürlich um die Wette gekegelt wurde – Frauen gegen Männer. Was glauben Sie, wer gewonnen hat? Wenn sie die Männer in Siegerpose anschauen, tippen Sie falsch. Wir Frauen waren die lachenden Sieger!! Es war ein gelungener Abend und eine Revanche ist fürs nächste Jahr schon angesagt.* *Chr. Füller*

## Bad Blankenburg – mehr als nur Zivi-Lehrgang

Um den Auflagen eines Zivildienstleistenden im Bereich Sport zu genügen, mußte ich Ende des Jahres einen 3-wöchigen Übungsleiterlehrgang der Deutschen Sportjugend besuchen. Dieser fand erstmals nicht wie gewohnt in Bergisch-Gladbach oder Koblenz, sondern in Bad Blankenburg (Thüringer Wald) statt. Es war der erste Zivildienstlehrgang, der von der dortigen Landessportschule ausgerichtet wurde. Zu DDR-Zeiten war dort ein Leistungszentrum für Spitzensportler untergebracht, und die Ausbilder und Übungsleiter sind noch immer die gleichen. So war es nicht verwunderlich, daß es zu Reibungen und Unstimmigkeiten zwischen uns (ca. 20 Zivis) und dem Lehrgangsteam kam.

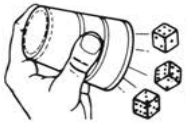
Jede Praxisstunde begann mit einem strammen Pfiff, gefolgt von den Worten: „Antreten an der blauen Linie!" Das Ende der Sportstunde wurde stets mit dem Ausspruch „Sport frei!" eingeleitet. Es war nicht zu übersehen, daß es das Lehrgangsteam nicht gewohnt war, daß es Leute gibt, die vielleicht mal widersprechen oder ihren Unmut über die Art und Weise, wie die Stunden gehalten wurden, frei äußerten.

Nach und nach stellten sich jedoch unsere Ausbilder auf uns ein, wir auch auf sie und so wurde das Klima gegen Schluß des Lehrgangs doch deutlich besser.

Womit wir wirklich große Probleme hatten, war die Einstellung, die der Großteil der gleichaltrigen Bevölkerung dort hatte. So konnte man am Bahnhof beispielsweise so „tolle" Sprüche wie „Kommst du nach Blankenburg rein, muß dein Gruß Heil Hitler sein!" lesen. An etlichen Häusern prangten ausländerfeindliche Parolen und faschistische Zeichen. Eines Abends wurden wir dann in der Dorfdisco angepöbelt, und das nur wegen unserer Haarlänge. Originalzitat mir gegenüber: „Du asozialer langhaariger Undeutscher (!) hast in unserer Disco nichts zu suchen". Es wäre dann auch fast zu Handgreiflichkeiten gekommen, wären wir nicht geschlossen gegangen. Bei Gesprächen mit etwas weniger radikalen Jugendlichen kam immer wieder ein total überspitztes Feind-/Freund-Denken zum Vorschein. So wurde uns von ihnen immer wieder gesagt, daß wir entweder nur ihre Freunde sein könnten oder, falls wir das nicht wollten, eben ihre Feinde seien. Dazwischen gab es nichts, nur ein Entweder – Oder.

Was ansonsten noch auffiel, waren teilweise krasse Unterschiede in Bezug auf Infrastruktur und ähnliches. So war die Landessportschule beispielsweise stolzer Besitzer einer von sechs(!) Tartanbahnen in ganz Thüringen. Teilweise fiel in der Sportschule schon mal 2–3 Tage das warme Wasser aus, und wir mußten halt kalt duschen. Demgegenüber hatte das ortsansässige Fitneß-Center die allerneuesten computergesteuerten Kraftgeräte, die mit motorischem Gegendruck arbeiteten. Auch hier gab es keine Normalität, entweder brandneu oder uralt. Am deutlichsten war dies an den Häusern zu sehen. So gab es neben zahlreichen baufälligen Baracken auch einige Spiegelglasgebäude, deren Besitzer Kaufhausketten oder Bankgesellschaften waren.

Alles in allem waren das drei wirklich amüsante Wochen, die vor allem auch Einblick in die Umstellungsschwierigkeiten einer ostdeutschen Kleinstadt gaben. Dirk Rädler



# Bunt gewürfelt

## Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

**60. Geburtstag**
Max Traub, Am Gehrenberg 13
Elenore Haller, Gegenbaurstr. 28
Josef Morgen, Wolfgangweiher 32

**65. Geburtstag**
Emmi Friesch, Am Waltersbühl 14
Lucretia Birle, Obernutzenbrügg 7a, Hergensweiler
Gertrud Schlegel, Am Bleichehof 6
Charlotte Pfund, Itzlings 45

**70. Geburtstag**
Robert Obert-Rauser, August-Lämmle-Weg 39
Ilse Stolba, Karl-Speidel-Str. 6
Elisabeth Merkle, Richthofenstr. 10

**71. Geburtstag**
Rosemarie Grotz, Franz-Joseph-Spiegler-Str.

**73. Geburtstag**
Maria Weigl, Adelgunzer Weg 12, Hergatz
Margarete Schwarz, Oflingser Weg 11
Joseph Bildstein, Am Waltersbühl 20
Frida Schuster, Professor-Bolter-Str. 9

**74. Geburtstag**
Franz Pfau, Feldbergweg 17
Waldburga Lerch, Argonnenstr. 19

**75. Geburtstag**
Blasius Schuler, Karl-Speidel-Str. 29/4
Hedwig Mahler, Pfannerstr. 43
Josef Werder, Schießstattweg 40
Dr. Marga Röhrle, Gustav-Schwab-Weg 4

**79. Geburtstag**
Johanna Harrer, Praßbergstr. 32
Luise Hummel, Robert-Koch-Weg 16

**80. Geburtstag**
Anne Neuhäusler, Marneweg 9
Käthe Leonhardt, Pfannerstr. 23

**81. Geburtstag**
Dir. Max Baumann, Wielandstr. 2
Dorothea Zurek, Pfannerstr. 36
Gerda Fischer, Südring 27
Toni Sigrist, Baumannstr. 86/30

**84. Geburtstag**
Dr. Siegfried Walchner, Sattel 5

**85. Geburtstag**
Gertrud Schiele, Wermeisterweg 34
Hildegard Müller, Kneippweg 1

**86. Geburtstag**
Bernhard Pompejus, Richthofenstr. 11
Anna Abt, Frauentorplatz
Fritz Schmid, Am Gehrenberg 45

**87. Geburtstag**
Antonie Rückborn, Herrenstr. 19

**93. Geburtstag**
Margaretha Maucher, Baumannstr. 56

*

Nachdem beim letzten Mal die MTG Gastgeber war, findet das 70. Gauturnfest vom 17.–19. Juni 94 in Tettnang statt. Neben den bei Gauturnfesten üblichen Wettkämpfen gibt es auch einen besonderen Wettkampf, den „Tettnanger Triathlon". Anmeldungen sind bis 9. Mai möglich, die Voranmeldung muß bis 21. März erfolgen

*

Martin Spangenberg, Sohn unseres Redaktionsmitgliedes Siegfried Spangenberg, gibt am 9. Dezember 1994 in der Stadthalle ein Konzert, dessen Erlös der MTG zufließt. Martin Spangenberg, Solo-Klarinettist bei den Münchener Philharmonikern, und einer der besten seines Metiers in Deutschland, bestreitet diesen Abend zusammen mit dem Pianisten Stephan Kiefer.

*

Die MTG verschenkt ihren alten PC, der einen leichten Schaden an der Festplatte hat. Interssenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle (Tel. 24 12).

*Zum Gelingen des diesjährigen Turnerballes haben viele Mitglieder beigetragen. Ihnen gilt ein herzlicher Dank des MTG-Vorstandes. Ganz besonders loben und hervorheben möchten wir heute*

- *die Frauen, die die Halle schmückten: Maria Brilisauer, Christel Füller, Margarita Gruber, Sieglinde Herrmann, Irmgard Hasel, Cornelia Keller, Marianne Maier, Marianne Rosenwirth, Andrea Staudacher und Susanne Teubner*
- *die Mitglieder des Festausschusses: Irmgard und Manfred Hasel, Alfons Blaser, Marianne Maier, Sigrid Müller, Willi Rempfer, Reinhard Schnorr, Bernhard Stolberg, Susanne Teubner, Peter Vogel und Loni Zoller*
- *die „treuen Seelen" Ernst Fleschhut und Rudi Geyer.*


**Impressum:**
**Herausgeber:** MTG Wangen 1849 e. V.
**Redaktion:** Rainer Breitenstein, Aribert Feistle, Robert Heer, Xaver Rädler, Siegfried Spangenberg, Bernhard Oberschmidt
**Anschrift der Redaktion:**
Robert Heer, Franz-Joseph-Spiegler-Straße 70, 88239 Wangen im Allgäu
**Druck- und Anzeigenverwaltung:**
J. Walchner KG, Satz · Repro · Druck · Verlag Im Kellhof 13, 88239 Wangen/Allg.
**Verantwortlich für Anzeigen:**
W. Johannes
Bezugspreis im Beitrag enthalten


## Einladung

Am Mittwoch, dem 13. April 1994, findet um 20 Uhr in der Stadthalle die diesjährige Generalversammlung der MTG statt. Dazu sind alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.
Folgende vorläufige Tagesordnung ist geplant:
1) Bericht des Vorstandes
2) Kassenbericht
3) Bericht der Kassenprüfer
4) Entlastung
5) Ehrungen
6) Satzungsänderung
7) Beitragserhöhung
8) Neuwahlen
9) Anträge/Verschiedenes
Schriftliche Anträge zu Punkt 9 müssen bis spätestens 6. April 94 an die Geschäftsstelle eingereicht werden.

**Der Erfolg hat viele Väter**

*Leistung, Teamgeist, Fairneß, Glück und natürlich die Ausrüstung. Ausrüstung ist unser Metier. Rund um den Sport. Inclusive fachlichem Service und Beratung!*

Sport–Giselbrecht

**Wangen** – Buchweg 6 – Tel. (0 75 22) 31 62
● Kundenparkplätze direkt vor dem Haus ●

Sport in der MTG

gefördert von **EDELWEISSBRAUEREI**

**FARNY**

*der Name verpflichtet*

*Qualität für höchste Ansprüche*

CONTACTLINSEN
AUGENOPTIK

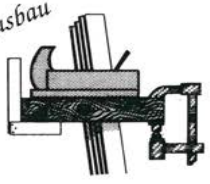
**kehrer**

Herrenstr. 11 · 88239 Wangen/A. · ☎ 07522/2435

Holzhandlung

**P. Weber**

*Ihr Spezialist für den Innenausbau*



Isnyer Straße 30
88239 Wangen
Tel: 07522/28856
Fax: 07522/28857

Weilers 7
88353 Kisslegg
Tel.: 07563/1285
Fax: 07563/1333

*Schuhe für die ganze Familie*

ABLER Schuhe

Schmiedstr.32
Wangen/Allg.

BETTEN Scherer

Schmiedstraße 12
88239 Wangen im Allgäu
Telefon (07522) 6611

weiß, wie man richtig schläft . . .

JEANS-BUDE

**Jeans und was dazugehört**

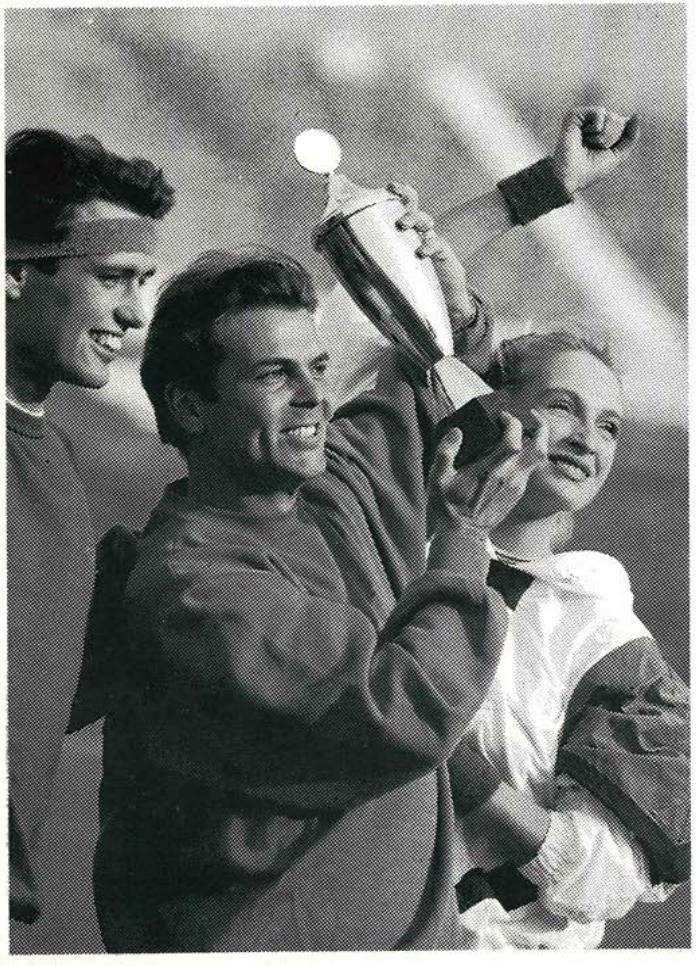
Schmiedstraße 23

JEANS-BUDE EXTRA

**Mode, die Spaß macht**

Schmiedstraße 15

# DER ERFOLG LIEGT IN IHRER HAND



Das Geheimnis vieler Erfolge liegt im beharrlichen Wollen, der zielstrebigen Ausdauer – innerhalb eines leistungsfähigen Teams.
Ein erfolgreiches Team haben Sie bei der Hand:
Für Ihre gewinnbringende Geldanlage.
Für Ihr ganz persönliches Finanzierungsmodell.
Für Ihre Bausparpläne. Und für Ihre persönlichen Versicherungen.

Setzen Sie auf Erfolg mit den Experten der S-Finanzgruppe: die Sparkasse im Verbund mit ihrer Südwestdeutschen Landesbank, der Landesbausparkasse und der Sparkassen-Versicherung.

S Finanzgruppe

Sparkasse SüdwestLB LBS Sparkassen-Versicherung Deka